

Emittentenbericht per 30. Juni 2019

Die Brüder Mannesmann AG ist eine Management- und Finanzholding, die sich die Ausweitung des Handelsnetzes sowie die weitere Internationalisierung zum Ziel gesetzt hat. Die derzeit einzige operative Tochtergesellschaft ist in der Sparte Werkzeughandel angesiedelt. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Die bisher gehaltenen Tochtergesellschaften der operativen Sparte Armaturenhandel wurden mit Wirkung zum 31. März 2018 beziehungsweise 1. April 2018 veräußert. Eine Vergleichbarkeit der Konzern-Geschäftsentwicklung per Halbjahreszeitraum ist daher nicht gegeben.

Konzern

Der Brüder Mannesmann-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2019 ein Umsatzvolumen von 11,62 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis per 30. Juni 2019 erreichte 0,79 Mio. EUR oder 17,56 Cent je Aktie.

Ein Vergleich der Halbjahresentwicklungen von 2019 zu 2018 ist aufgrund der Veräußerung der operativen Tochtergesellschaften der Armaturensparte und der damit verbundenen grundlegenden Veränderung der Datenbasis nicht möglich.

Werkzeughandel

Die Sparte Werkzeughandel erreichte im ersten Halbjahr 2019 einen Umsatz von 11,59 Mio. EUR nach 12,35 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Inland wurde dabei ein Halbjahresumsatz von 7,37 Mio. EUR (Vorjahr: 8,01 Mio. EUR) erzielt, im Ausland 4,22 Mio. EUR nach 4,34 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das Betriebsergebnis der Werkzeugsparte per Halbjahr 2019 entwickelte sich auf 1,01 Mio. EUR nach 0,83 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung von 21,7 %.

Ausblick

Im Werkzeughandel werden Umsatz und Ergebnis des Gesamtjahres stark von der Entwicklung des Schlussquartals geprägt, so dass eine verlässliche Aussage noch nicht getroffen werden kann. Allerdings dürfte nach bisheriger Einschätzung ein leichter Umsatzrückgang bei einer positiveren Ergebnisentwicklung erfolgen.

Für den Konzern wird somit für das Geschäftsjahr 2019 ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Umsatz, auch unter Berücksichtigung des Wegfalls der Umsätze aus der Armaturensparte, erwartet.

Das Betriebsergebnis war 2018 von positiven Sondereffekten aus der Entkonsolidierung der Armaturensparte und dem Abgangsgewinn aus dem Verkauf der Immobilie der Armaturensparte geprägt. Das Betriebsergebnis 2019 ist daher nicht mit dem des Vorjahres zu vergleichen, dürfte aber deutlich positiv ausfallen.

Remscheid, im November 2019

Der Vorstand

Frank Schafstein